

# T ä t i g k e i t s b e r i c h t 2013



3	Editorial
4	Geschäftsbericht Januar bis Juli 2013
6	Zahlen, Daten, Fakten
10	Adressen

Liebe Leserin, lieber Leser

Das Konkordat über die Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (PHZ-Konkordat) vom 15. Dezember 2000 trat am 1. Januar 2002 in Kraft. Mit der PHZ, die die drei Teilhochschulen Luzern, Schwyz und Zug unter ihrem Dach bündelte, gelang es der Zentralschweiz, die Lehrer/-innenbildung auf Tertiärstufe erfolgreich zu etablieren. Nach knapp 13 Jahren wurde per 31. Juli 2013 das Konkordat der PHZ aufgelöst. Die drei bisherigen Teilhochschulen der PHZ nahmen am 1. August 2013 als je eigenständige Pädagogische Hochschulen der Kantone Luzern, Schwyz und Zug ihren Betrieb auf. Der vorliegende Halbjahresbericht ist der letzte Tätigkeitsbericht der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz PHZ.

Der Entscheid, das Konkordat aufzulösen, fiel im Sommer 2010. Der Auflösungsprozess erfolgte in geordneten Bahnen und konnte dank grossem Engagement des Konkordatsrats, der Direktionskonferenz und aller Mitarbeitenden der PHZ und der drei Teilhochschulen zu einem guten Abschluss gebracht werden.

Am 7. Januar 2013 lud die PHZ-Direktion die Mitarbeitenden zum letzten Mal zu ihrem traditionellen Neujahrsapéro ein. Die rege Teilnahme an diesem Apéro darf als Ausdruck eines zukünftigen Interesses an der Zentralschweizer Lehrer/-innenbildung über die Grenzen von politischen und strukturellen Gegebenheiten hinweg gedeutet werden. Anlässlich dieser Veranstaltung haben Brigit Eriksson-Hotz, Rektorin der neuen PH Zug, Silvio Herzog, Rektor der neuen PH Schwyz, und Hans-Rudolf Schärer, Rektor der neuen PH Luzern, in einem symbolischen Akt eine riesige PHZ-Torte zerschnitten, die beim anschliessenden Apéro als gemeinsame Wegzehrung in eine neue Zukunft serviert wurde. Dieser Akt nahm die anstehende Trennung voraus und wies darauf hin, dass auf einem guten Fundament auch Chancen für die Zukunft erwachsen können.

Während des 10-jährigen Bestehens der PHZ konnte sich die Lehrerinnen- und Lehrerbildung der Zentralschweiz in der Schweizer Bildungslandschaft und darüber hinaus einen guten Namen machen – sie wurde als wichtige Stimme in der Bildungsdiskussion wahrgenommen. Das unter dem PHZ-Dach gemeinsam Erarbeitete bildet eine professionelle Grundlage, auf der die drei neuen Zentralschweizer Pädagogischen Hochschulen ihre Tätigkeit fortführen können. Zwar bedeutet der Wechsel von der PHZ zu den drei neuen eigenständigen Zentralschweizer PHs für alle Beteiligten eine grosse Veränderung, es wurde und wird aber mit Sorgfalt darauf hingearbeitet, dass den Mitarbeitenden, Studierenden, Lehrpersonen und weiteren Betroffenen daraus keine Nachteile entstehen und neue Chancen genutzt werden können.

Die drei neuen Hochschulen PH Luzern, PH Schwyz und PH Zug wollen sich auch in Zukunft für einen innovativen Zentralschweizer Bildungsraum einsetzen. In einigen Bereichen sollen Kooperationen fortgeführt oder neu aufgegleist werden – ein regelmässiger Austausch bildet dafür die Voraussetzung.

Brigit Eriksson-Hotz  
 Direktorin PHZ (bis 31.7.2013)  
 Rektorin der PH(Z) Zug

## Geschäftsbericht Januar bis Juli 2013

**🔄** In den sieben letzten PHZ-Monaten stand – wie schon im 2012 – die zielführende Auflösung der PHZ im Zentrum der Tätigkeiten der Direktion, der Direktionskonferenz und der diversen Koordinationskonferenzen der PHZ.

Diese Tätigkeiten waren wesentlich von formalen und juristischen Transformationen geprägt. So konnten bis Frühling 2013 alle PHZ-Verträge aufgelöst oder in die neuen PHs überführt werden. Für die Trennung der materiellen und immateriellen Güter der PHZ haben der Konkordatsrat der PHZ und die Direktionskonferenz einvernehmliche Lösungen gefunden. Gemeinsam erarbeitete Angebote und Projekte – wie beispielsweise die Zusatzausbildungsangebote der PHZ oder die Entwicklungslandkarte – konnten den neuen PHs zugeordnet werden. Der Konkordatsrat beauftragte die Finanzkontrolle des Kantons Luzern mit der Revision der PHZ-Schlussrechnung und das Staatsarchiv des Kantons Luzern mit der Archivierung der PHZ-Daten. Die drei zukünftig eigenständigen Teilhochschulen der PHZ reichten ihre Gesuche um die Überprüfung der Anerkennung ihrer Studiengänge bei der EDK bereits Ende 2012 ein und erhielten im Juni 2013 den positiven Bescheid, dass die Übertragung der Anerkennung der bisherigen Diplome für die angebotenen Studiengänge auf die neuen Institutionen gewährleistet ist, womit die Studierendenrechte auch über die PHZ-Auflösung hinaus gesichert sind. Im Weiteren wurde den drei neuen PHs die Überprüfung ihrer Studiengänge in Aussicht gestellt. Im Übergang von der PHZ zu den drei neuen Zentralschweizer PHs galt es auch, rechtliche Abklärungen bezüglich der Diplomabgaben im Übergang von der PHZ zu den drei neuen PHs zu treffen.

Neben rechtlichen und finanziellen Herausforderungen mussten auch die zentralen gemeinsamen Tätigkeitsfelder der PHZ in die neuen Strukturen überführt werden. Die PHZ-Koordinationskonferenzen, die die leistungsbereichsbezogenen Tätigkeiten begleiteten, haben ihre Arbeiten abgeschlossen und diverse Schlussberichte zu gemeinsamen Projekten vorgelegt. Das International Office der PHZ konnte unter Berücksichtigung der Erasmus-Vorgaben schrittweise aufgelöst und in neue Kooperationsformen geführt werden. Viele der aufgebauten Hochschulpartnerschaften können unter anderen Vorzeichen weitergeführt werden.

Gemeinsam in Auftrag gegebene, hochschulbergreifende Projekte konnten zu einem guten Abschluss gebracht werden. Zwei Projekte sollen nachfolgend etwas breiter beleuchtet werden:

### Positionspapier Quereinsteigende

Die Direktionskonferenz der PHZ befasste sich im Nachgang zu dem von der EDK im Sommer 2012 geänderten Anerkennungsreglement mit der Thematik Quereinsteigende und liess dazu einen Bericht verfassen. Der interne Bericht und ein darauf aufbauendes Positionspapier bilden eine differenzierte Basis für zukünftige Diskussionen und Entwicklungen in diesem Ausbildungsbereich und geben eine Richtung für ein gemeinsames Verständnis über Qualitätsansprüche vor. In den beiden Papieren werden nicht nur mögliche Chancen und Risiken für Studienprogramme für Quereinsteigende ausgeführt, sondern auch Kriterien im Hinblick auf die Aufnahme- und Zulassungsbedingungen, die Anrechnung von erworbenen Leistungen und die Dauer, Kosten und organisatorischen Massnahmen beschrieben. Beide Papiere haben für die Nachfolgeorganisationen der PHZ keinen verbindlichen Charakter.

### Kompetenzen von Primarlehrpersonen unter berufsbiographischer Perspektive

Als Anschlussprojekt an das hochschulübergreifende PHZ-Projekt «Kompetenzprofil von Lehrkräften für 4–8-jährige» wurde im Sommer 2011 von der Direktionskonferenz ein Mandat zur Erstellung eines Kompetenzprofils für die Primarstufe in Auftrag gegeben. Anfangs 2013 lag ein Zwischenbericht vor, die Abgabe des Schlussberichts fällt in die Nach-PHZ-Zeit. Ziel des Projekts ist es, den Beruf der Primarlehrperson im Kontext der verschiedenen beruflichen Spannungsfelder umfassend in seiner Spezifik darzustellen und damit aufzuzeigen, wo sich die heutigen und zukünftigen Herausforderungen befinden und wo sich Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten zeigen. Der Bericht soll den Pädagogischen Hochschulen Steuerungswissen zur Gestaltung der Aus- und Weiterbildung von Primarlehrpersonen zur Verfügung stellen und damit auch Wissenslücken und Forschungs- und Entwicklungsbedarf aufzeigen.

## Koordinationsprojekte

Im Berichtshalbjahr 2013 wurden folgende über das PHZ-Konkordat hinausreichenden Koordinationsprojekte beschlossen:

- **Diplomerweiterungsstudiengänge DES:** Die bis Sommer 2013 unter den drei PHZ-Teilhochschulen arbeitsteilig angebotenen Diplomerweiterungsstudien werden nach Absprache in der PHZ-Direktionskonferenz ab Studienjahr 2013/14 von der PH Luzern und der PH Zug weiterhin arbeitsteilig geführt.
- **Sprachenzertifikat:** Alle drei neuen PHs halten im Hinblick auf die Lehrbefähigung in einer Fremdsprache weiterhin am Nachweis eines erfolgreich abgeschlossenen C1-Zertifikats fest. Neu bieten die drei PHs Studierenden, die das C1 dreimal nicht bestanden haben, aber eine festgesetzte Gesamtpunktzahl erreichen, eine gemeinsam koordinierte interne Prüfung mit stärkerem Gewicht auf schulspezifischen Aspekten an.
- **Vorbereitungskurs:** Eine Koordination soll es auch weiterhin bei den Vorbereitungskursen geben. Die Leitenden der Kurse an den drei Hochschulen wurden beauftragt, den gegenseitigen Austausch zu installieren und zu koordinieren. Gemäss Absprachen in der Direktionskonferenz wurden einheitliche Gebühren für den Besuch des Vorbereitungskurses festgelegt.
- **ZEBI:** Noch unter dem Dach der PHZ wurde ein gemeinsamer Messestand an der Zentralschweizer Bildungsmesse ZEBI geplant. Vom 7. bis 12. November 2013 waren die drei «neuen» Hochschulen mit einem gemeinsamen Stand vertreten. Gezeigt wurden am Messestand u. a. 20 Filmportraits von Lehrpersonen und Studierenden. Auf Informationstafeln wurde das Aus- und Weiterbildungsangebot und die Forschungs-, Entwicklungs- und Dienstleistungsaktivitäten aller drei Hochschulen vorgestellt.

Der Auflösungsprozess war auch im Endspurt eine grosse Herausforderung sowie eine Zusatzbelastung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der PHZ und ihren drei Teilhochschulen, zumal daneben das Tagesgeschäft eines PH-Betriebs und die Aufbauarbeiten der neuen Hochschulen das volle Engagement einforderten. Mit Genugtuung darf deshalb darauf verwiesen werden, dass die PHZ trotz der anstehenden Auflösung auch im Berichtshalbjahr 2013 gut auf Kurs lag. Die Studierendenzahlen waren in allen drei Teilhochschulen weiterhin sehr hoch und damit ein Zeichen für die gute Ausbildungsqualität und Attraktivität der PHZ-Studiengänge. Auch der Leistungsbereich Weiterbildung und Zusatzausbildungen und die Leistungsbereiche Forschung, Entwicklung und Dienstleistungen können erfolgreiche Zahlen vorlegen und damit bestätigen, dass ihre Produkte und Leistungen am Markt nachgefragt sind.

Der Konkordatsrat entschied im Frühsommer 2013, einen Bericht über das 10-jährige Bestehen des PHZ-Konkordats verfassen zu lassen. Mit diesem Beschluss will er – sozusagen als politische Nachlese – einen Einblick in ein wichtiges Kapitel der Entwicklung der Zentralschweizer Lehrer/-innenbildung geben und damit das Kapitel PHZ ordentlich abschliessen.

Brigit Eriksson-Hotz, Rektorin PH(Z) Zug  
Silvio Herzog, Rektor PH(Z) Schwyz  
Hans-Rudolf Schärer, Rektor PH(Z) Luzern

## Erfolgsrechnung 2013

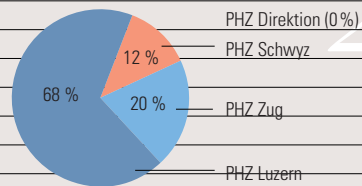
<b>Erfolgsrechnung der PHZ</b>	<b>total 2013</b>	<b>total 2012</b>
(in CHF 1'000)	01.01.–31.07.13	01.01.–31.12.12
<b>Erträge</b>		
Studiengebühren	3'448	5'051
Übrige Beiträge Dritter	2'993	4'978
Beiträge Bund	401	784
Kantonsbeitrag nicht Fachhochschule	4'504	6'491
Beiträge von Konkordatskantonen	34'228	58'065
Übrige Betriebserträge von Dritten	393	1'709
Ergänzungspauschalen	3'597	6'002
<b>Betrieblicher Gesamtertrag</b>	<b>49'564</b>	<b>83'080</b>
<b>Aufwand</b>		
Personalaufwand	-40'185	-66'454
Raumaufwand	-5'990	-9'888
Informatikaufwand	-1'341	-1'537
Betriebsaufwand	-3'288	-6'116
Abschreibungen (ordentliche, betriebliche)	-819	-1'476
<b>Betrieblicher Gesamtaufwand</b>	<b>-51'623</b>	<b>-85'471</b>
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen</b>	<b>-2'059</b>	<b>-2'391</b>
Finanzertrag	8	22
Finanzaufwand	-5	-25
<b>Ordentliches Unternehmensergebnis</b>	<b>-2'056</b>	<b>-2'394</b>
Ausserordentlicher Ertrag	3'589	2'984
Ausserordentlicher Aufwand	-654	-55
<b>Jahresgewinn/Jahresverlust</b>	<b>879</b>	<b>535</b>

# Personalstatistik 2013

2013

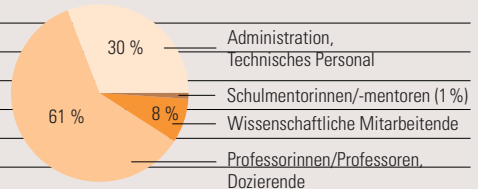
## Anzahl Personen und Vollzeitäquivalent (VZÄ) pro Teilschule und Direktion

	Personen	VZÄ
PHZ Direktion	1	0,1
PHZ LU	468	251,9
PHZ ZG	123	73,5
PHZ SZ	72	43,5
<b>Total (31.07.2013)</b>	<b>664</b>	<b>369,0</b>



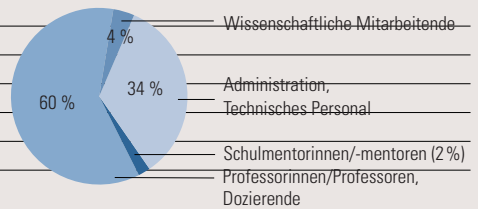
## Mitarbeiterkategorien in Personen und Vollzeitäquivalent (VZÄ), alle Teilschulen und Direktion

Kategorie	Personen	VZÄ
Professor/-innen, Dozierende	390	224,5
Wissenschaftliche MA	52	28,9
Administration, technisches Personal	157	110,4
Schulmentorinnen/-mentoren	65	5,2
<b>Total (31.07.2013)</b>	<b>664</b>	<b>369,0</b>



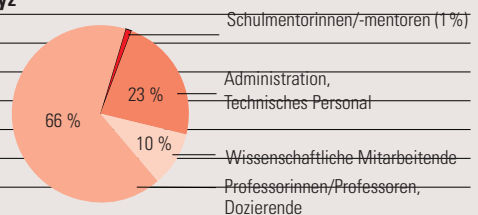
## Mitarbeiterkategorien in Personen und Vollzeitäquivalent (VZÄ), PHZ Luzern

Kategorie	Personen	VZÄ
Professor/-innen, Dozierende	268	151,8
Wissenschaftliche MA	21	10,5
Administration, technisches Personal	120	84,6
Schulmentorinnen/-mentoren	59	5,0
<b>Total (31.07.2013)</b>	<b>468</b>	<b>251,9</b>



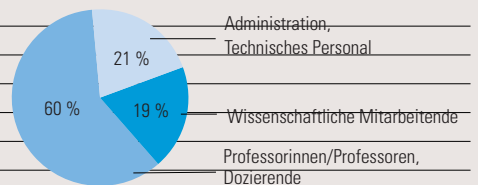
## Mitarbeiterkategorien in Personen und Vollzeitäquivalent (VZÄ), PHZ Schwyz

Kategorie	Personen	VZÄ
Professor/-innen, Dozierende	47	28,8
Wissenschaftliche MA	7	4,3
Administration, technisches Personal	12	10,2
Schulmentorinnen/-mentoren (keine externen)	6	0,2
<b>Total (31.07.2013)</b>	<b>72</b>	<b>43,5</b>



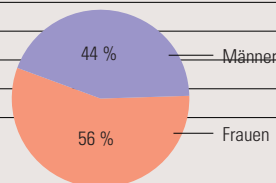
## Mitarbeiterkategorien in Personen und Vollzeitäquivalent (VZÄ), PHZ Zug

Kategorie	Personen	VZÄ
Professor/-innen, Dozierende	75	43,9
Wissenschaftliche MA	24	14,1
Administration, technisches Personal	24	15,5
Schulmentorinnen/-mentoren (keine externen)		
<b>Total (31.07.2013)</b>	<b>123</b>	<b>73,5</b>



## Personen und Vollzeitäquivalent (VZÄ), alle Teilschulen und Direktion

Geschlecht	Pers.	VZÄ
Frauen	371	198,8
Männer	293	170,2
<b>Total (31.07.2013)</b>	<b>664</b>	<b>369,0</b>



# Studierendenstatistik 2013

(Stand Frühling 2013)

KU = Kindergarten/Unterstufe PS = Primarstufe S1 = Sekundarstufe SHP = Schulische Heilpädagogik SF/PF = Diplomerweiterungsstudium S1/PS

## Studierende aller Teilschulen

	PHZ LU		PHZ SZ		PHZ ZG		total	
Kindergarten/Unterstufe	107	59,5 %	31	17,2 %	42	23,3 %	180	100,0 %
Primarstufe	586	56,1 %	199	19,0 %	260	24,9 %	1045	100,0 %
Sekundarstufe *	491	99,6 %	0	0,0 %	2	0,4 %	493	100,0 %
Schulische Heilpädagogik	159	100,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %	159	100,0 %
Diplomerweiterungsstudium	25	64,2 %	7	17,9 %	7	17,9 %	39	100,0 %
<b>Total alle Studiengänge</b>	<b>1368</b>	<b>71,4 %</b>	<b>237</b>	<b>12,4 %</b>	<b>311</b>	<b>16,2 %</b>	<b>1916</b>	<b>100,0 %</b>

## Studierende PHZ Luzern nach Studiengängen

	KU		PS		S1*		SHP		SF/PF		total	
Anzahl Studierende	107	13,0 %	586	42,9 %	491	30,9 %	159	11,6 %	25	1,8 %	1'368	100,0 %
Anzahl Zentralschweizer Studierende	80	80,0 %	458	78,2 %	369	74,3 %	125	78,6 %	22	88,9 %	1'058	77,3 %
Anzahl FHV/RSA-Kantone	16	15,0 %	125	21,3 %	120	24,3 %	34	21,4 %	3	12,0 %	301	22,0 %
Anzahl Ausland	0	0,0 %	3	0,5 %	2	0,4 %	0	0,0 %	0	0,0 %	9	0,7 %
Anzahl Studienanfänger/-innen	37	34,0 %	236	40,3 %	143	45,9 %	58	36,5 %	14	33,3 %	488	35,7 %

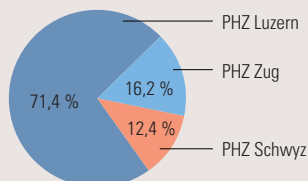
## Studierende PHZ Schwyz nach Studiengängen

	KU		PS		S1*		SHP		SF/PF		total	
Anzahl Studierende	31	13,0 %	199	84,0 %	0	0,0 %			7	3,0 %	237	100,0 %
Anzahl Zentralschweizer Studierende	27	87,1 %	185	93,0 %	0	0,0 %			7	100,0 %	219	92,4 %
Anzahl FHV-Kantone	4	12,9 %	13	6,5 %	0	0,0 %			0	0,0 %	17	7,2 %
Anzahl Ausland	0	0,0 %	1	0,5 %	0	0,0 %			0	0,0 %	1	0,4 %
Anzahl Studienanfänger/-innen	16	51,6 %	78	39,2 %	0	0,0 %			0	0,0 %	94	39,7 %

## Studierende PHZ Zug nach Studiengängen

	KU		PS		S1*		SHP		SF/PF		total	
Anzahl Studierende	42	13,5 %	260	83,6 %	2	0,6 %			7	2,3 %	311	100,0 %
Anzahl Zentralschweizer Studierende	28	66,7 %	164	63,1 %	1	50 %			6	85,7 %	199	64,0 %
Anzahl FHV-Kantone	14	33,3 %	96	36,9 %	1	50 %			1	14,3 %	112	36,0 %
Anzahl Ausland	0	0,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %			0	0,0 %	0	0,0 %
Anzahl Studienanfänger/-innen	9	21,4 %	69	26,5 %	2	100 %			7	100,0 %	87	28,0 %

## Verteilung der Studierenden auf die Teilschulen



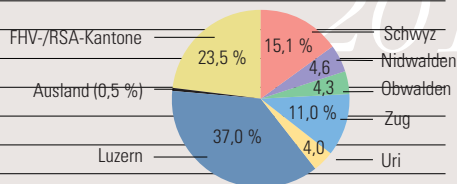
\* Das Grundjahr (1. und 2. Semester) ist grundsätzlich für alle Studiengänge identisch (ohne SF/PF/SHP), S1-Studierende der PHZ Zug und der PHZ Schwyz wechseln im 3. Semester an die PHZ Luzern.



2013

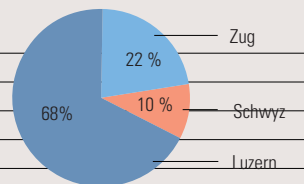
### Studierende nach Herkunft

	PHZ LU	PHZ SZ	PHZ ZG	total	
Kanton Luzern	676	19	13	708	FHV-/RSA-Kantone
Kanton Uri	31	41	5	77	Ausland (0,5 %)
Kanton Schwyz	104	151	34	289	
Kanton Obwalden	80	2	1	83	
Kanton Nidwalden	84	1	3	88	Luzern
Kanton Zug	83	5	122	210	
FHV-/RSA-Kantone	301	17	133	451	
Ausland	9	1	0	10	
<b>Total (15.04.2013)</b>	<b>1368</b>	<b>237</b>	<b>311</b>	<b>1916</b>	



### Studienabschlüsse 2012

	PHZ LU	PHZ SZ	PHZ ZG	total	
Bachelor Primarstufe-Kindergarten/Unterstufe	169	50	98	317	Zug
Diplomerweiterungstudium	0	0	7	7	
Master Sekundarstufe	98			98	
Master Heilpädagogik	68			68	
<b>Total</b>	<b>335</b>	<b>50</b>	<b>105</b>	<b>490</b>	
Vorjahr	269	54	84	407	



**PH LUZERN**  
**PÄDAGOGISCHE**  
**HOCHSCHULE**

---

Pädagogische Hochschule Luzern  
Rektor: Prof. Dr. Hans-Rudolf Schärer  
Pfistergasse 20  
Postfach 7660  
6000 Luzern 7  
Telefon 041 228 71 11  
Telefax 041 228 79 18  
info@phlu.ch  
www.phlu.ch

**pädagogische hochschule schwyz**

---

Pädagogische Hochschule Schwyz  
Rektor: Prof. Dr. Silvio Herzog  
Zaystrasse 42  
6410 Goldau  
Telefon 041 859 05 80  
Telefax 041 859 05 70  
info@phsz.ch  
www.phsz.ch

**PH Zug**

Pädagogische Hochschule Zug

---

Pädagogische Hochschule Zug  
Rektorin: Prof. Dr. Brigit Eriksson-Hotz  
Zugerbergstrasse 3  
6301 Zug  
Telefon 041 727 12 40  
Telefax 041 727 12 01  
info@phzg.ch  
www.phzg.ch